Herr der Raben

err der Raben

In kalter Nacht der Dunkelheit
Das Land war öd und finster sehr
Ein Rabe dort er kam zu dir
erzählt von einen Land das Jenseits hier

Dort wo wir in Scharen Leben
Kahl die Bäume Fröstelnd sehr
Empfangen wir die einsam Seelen
Die auf der Suche frierend sehr

Komm zu uns und lass dich tragen
in einem ungewissen Land
Dort wo Wärme Hitze tragen
Schreiend Seelen hör wie schwer

Wo der Wind die Kälte tragend
Eis bringt übers weite Land
Hilflos Seelen hörst du fragen
Trostlosigkeit bestimmt das weite Einsam Land

Hoch auf dem Berg ein Schloß hoch ragend
schwere Türen öffnen sich
Orte wo du bleibst auf Ewig
Erlösung hier es fällt so schwer

Eisig Land oh Herr der Raben
erzähle uns von dein Begehr
holst die Seelen hier auf Erden
deren Leben nutzlos schwer

Die uns quälten hier auf Erden
als sie lebten noch bei uns
die hier über Leichen gingen
so quäle sie an finster Ort

Bis sie ertragen ihre Sünden
geben Menschen ihre Hand
bis sie hin ins Licht nur wollen
hinein ins schöne unbekannte Land

(C) Friedel Bolus

© Friedel Bolus

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk